



Bund aktuell Nr. 12 | 3. Dezember 2020

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Corona macht einen wahnsinnig“, so hörte ich es heute Morgen aus dem Radio - und es trifft ziemlich genau meine Gefühlslage. „Corona ist ein Arschloch.“ So hat es Mitte November ein an Corona Erkrankter in einem Gespräch mit unserem Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier gesagt. Und jeder, der ihn von seiner Corona-Erkrankung erzählen gehört hat, kann ihm diese drastische Wortwahl nicht verübeln. Er bringt auf den Punkt, was viele gerade empfinden. Corona ist eine Belastung nicht nur für die Gesundheit, sondern auch für unser gesellschaftliches, zwischenmenschliches Miteinander.

[Video auf YouTube anschauen](#)



Der Teil-Lockdown in Deutschland geht also in die Verlängerung. In vielen Restaurants und Hotelbetrieben bleibt es dunkel. Es wird kaum stimmungsvollen Lichterglanz auf Weihnachtsmärkten geben, der sonst zu der so besonderen Atmosphäre in der Advents- und Weihnachtszeit beiträgt. Die Kirchen und Gemeinden müssen die Christvespern und Weihnachtsgottesdienste im Lock-down-Modus gestalten. Viele planen Freiluftgottesdienste oder haben sich ausgeklügelte Lüftungskonzepte überlegt. Aber die stimmungsvolle Atmosphäre ist irgendwie kaum noch zu retten. Wie auch, wenn man die Kerzen nur auf Abstand und kontaktbeschränkt mit nur wenigen Leuten entzünden darf?

Mir geht in diesen Tagen immer wieder dieses Lied aus meiner Jugendzeit durch den Kopf. Heinrich Christian Rust hat 1987 die Melodie und den Text geschrieben:

*Licht bricht durch in die Dunkelheit, bahnt den Weg in die Ewigkeit, Leben strömt auch in unsre Zeit: Jesus Christus ist da!*

*Wir fragen nach dem Ziel und Sinn, wir suchen einen Neubeginn. Wer kennt die Richtung, wer das Ziel? Wer macht Wege klar?*

Jesus Christus ist da. Diese Aussage steht im Zentrum des Kanons. Und das gilt auch angesichts einer Advents- und Weihnachtszeit unter Pandemie-Bedingungen. Es bricht ein Licht durch in die Dunkelheit: Inmitten aller Fragen und Unsicherheiten, durch die Türen der Krankenzimmer und Hospize, in die Probleme der Familien mit kleinen Kindern und der Alleinerziehenden, in die wirtschaftlichen Nöte der Künstler und Soloselbständigen, in die Einsamkeit alleinlebender Menschen und in die Überforderung vieler sogenannter „systemrelevanter“ Berufe. Es bricht ein Licht durch in die Dunkelheit. Ganz unabhängig von Corona.

Auch damals bei der Geburt Jesu war es ja keine unbeschwerte Zeit. Eine Geburt im Stall ist nicht unbeschwert, genauso wenig wie die damaligen politischen und wirtschaftlichen Umstände. Nein, besser als uns heute ging es den Menschen damals sicher nicht. Wer hat uns eigentlich diesen Floh der Besinnlichkeit in der Weihnachtszeit ins Ohr gesetzt?

Licht bricht durch in die Dunkelheit. Jesus Christus ist da in unserem Fragen, in unserem Suchen, in dem Lockdown wie auch danach, wenn vielleicht ein Impfstoff unser gewohntes Leben wieder möglich werden lässt. Das ist die Mitte von Advent und Weihnachten. „Es wird nicht dunkel bleiben über denen, die in Angst sind“, prophezeit Jesaja (8,23). Und er behält Recht. „Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell. Du weckst lauten Jubel, du machst groß die Freude.“ (9,1-2)

Ich wünsche uns in unseren Gemeinden und in unserer Gesellschaft, dass es uns in den nächsten Wochen gelingt, dieses Licht in der Dunkelheit zu sehen, die Freude der Weihnachtszeit zu empfinden - und unser eigenes Licht leuchten zu lassen. So kann es heller werden.

Nicht ganz einfach unter diesen Umständen. Aber so ist es in der Weihnachtswelt: Licht bricht durch in die Dunkelheit, bahnt den Weg in die Ewigkeit, Leben strömt auch in unsre Zeit: Jesus Christus ist da!

Christoph Stiba  
Generalsekretär

## Inhalt

- Personalia: Verabschiedung von Dagmar Lohan und Ute Klatt
- Weihnachtsspenden für die Mission
- 1st Monday – die Innovations-Tanke
- AmPuls-Videowettbewerb
- Produkte mit dem neuen Baptistenlogo
- EBM INTERNATIONAL: Missionsrat 2020
- Onleica 3.0
- Evangelisch-Freikirchliche Radiogottesdienste
- Hope Songs Festival
- Aktuelles aus den Landesverbänden
- Christliches Zentrum Stettin
- EBM INTERNATIONAL: Geschichten vom Missionsfeld
- ProChrist: Hoffnungsfest 2021
- Mit Gebet ins neue Jahr

## Personalia

### Verabschiedung von Dagmar Lohan und Ute Klatt



**Dagmar Lohan** (l.) hat im März 2016 die Stelle als Referentin im Fachbereich Familie und Generationen übernommen. Zusammen mit Friedrich Schneider und vielen Ehrenamtlichen in verschiedenen Foren hat sie diesen Bereich mit sehr großem Einsatz aufgebaut und geprägt. Familie und Generationen - das war und ist ihr Thema. Ab 2018 war sie fest im Team der Akademie. „Wir schätzen ihre Bereitschaft, sich voll in ihre Aufgaben reinzugeben und sich mutig auf Neues einzulassen, ihre Begabung, in vielen Feldern mit unterschiedlichen Personen konstruktiv zusammenzuarbeiten und ihre kollegiale Art“, so Akademieleiter Dr. Oliver Pilnei. Mitte Dezember beendet sie nun ihre Arbeit. „Für die Zukunft wünschen wir ihr von Herzen ganz viel Gutes und Gottes Segen!“

**Ute Klatt** (r.) hat ihre Arbeit als Sachbearbeiterin in der Katastrophenhilfe zum 30. November nach zwei Jahren beendet. Ihre wegen Elternzeit befristete Vertretungsstelle wird nicht verlängert, da die Arbeit der Katastrophenhilfe organisatorisch etwas umstrukturiert und personell an German Baptist Aid angegliedert wurde. Der Leiter des Dienstbereichs Mission Joachim Gnep dankt Ute Klatt herzlich für ihr Engagement und die Impulse, die sie in ihrer Zeit beim Bund gesetzt hat und wünscht ihr Gottes Segen.

## Mutmacher sein und große Freude verkündigen

### Weihnachtsspenden für die Mission



„Euch ist der Heiland geboren, der Retter der Welt. Jedem Einzelnen! Die frohe Botschaft, die wir mit der Menschwerdung Gottes zu Weihnachten feiern, bleibt seit jeher die gleiche“, so schreibt es Generalsekretär Christoph Stiba in der Spendenbitte des BEFG. Traditionell bittet der Bund zu Weihnachten um Spenden für die Mission in Deutschland. Der Dienstbereich Mission fördert den kreativen Austausch der Bundesgemeinden untereinander und gibt auch online Impulse - beispielsweise durch das neue Format 1st Monday. Außerdem berät er Gemeinden in ihrem diakonischen Auftrag und informiert mit dem Förderlotsenprogramm über staatliche Bezuschussungen und Fördermöglichkeiten. Er koordiniert und unterstützt humanitäre Hilfsprojekte sowie Katastrophenhilfe weltweit und aktuell 26 Gemeindegründungsprojekte in Deutschland. Mehr dazu erfahren Sie im Anhang.

---

## 1st Monday

### Die Innovations-Tanke



1st Monday ist eine 60-minütige, virtuelle Ideentankstelle rund um die Themen Gründung, Innovation und Gemeindebau. An jedem ersten Montag des Monats gibt es Impulse von verschiedenen Gästen aus Gemeinde, Diakonie und Wirtschaft - unter Leitung von Klaus Schönberg, Referent für Gemeindegründung im BEFG. Am 7. Dezember wird es mit Pastor und Podcaster Jens Stangenberg um die Frage gehen: „Welche Elemente der christlichen Glaubenspraxis sind absolut unverzichtbar, um in dieser Welt dynamisch Jesus folgen zu können?“ 1st Monday startet jeweils um 18:00 Uhr, und ab 19:00 Uhr gibt es die Möglichkeit, sich am virtuellen Stammtisch auszutauschen. [www.baptisten.de/1st-monday](http://www.baptisten.de/1st-monday)

---

## AmPuls-Videowettbewerb

### „Dich schickt der Himmel!“



„Dich schickt der Himmel!“ Das ist sowohl das Jahresthema des BEFG für 2021 und 2022 als auch das Thema der AmPuls-Konferenz. Sie findet am 23. Januar 2021 von 11:00 bis 16:00 Uhr online statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Neben Vorträgen, Seminaren und Workshops gibt es zu dem Motto auch einen Videowettbewerb. Gemeinden, die sich diakonisch engagieren oder ein besonderes Projekt in diesem Bereich haben, können das Gute, das sie tun, teilen und ein kurzes Video auf [baptisten.de/ampuls-wettbewerb](http://baptisten.de/ampuls-wettbewerb) hochladen. Als Preis wartet ein selbstgekochtes Essen auf die Gewinnerinnen und Gewinner. [www.baptisten.de/ampuls](http://www.baptisten.de/ampuls)

## Evangelisch. Frei. Kirche.

### Produkte mit dem neuen Baptistenlogo



Seit Juli können alle Baptistengemeinden und Landesverbände ihr individuelles Baptistenlogo beim Bund bestellen. Seit neuestem gibt es auch verschiedene Produkte mit dem neuen Baptistenlogo: einen Becher, eine Mund-Nasen-Maske, einen Kugelschreiber sowie Hoodie, T-Shirt und Baumwollrucksack. Daneben kann ein Schreibblock mit dem BEFG-Logo beim Oncken Verlag / Blessings 4 You erworben werden. Wer auf der Suche nach Weihnachtsgeschenken für Baptistinnen und Baptisten ist, kann hier fündig werden.

blessings4you  
Motorstraße 36 | 70499 Stuttgart  
Telefon 0711 830000 | Fax: 0711/8300050  
[info@blessings4you.de](mailto:info@blessings4you.de) | [www.blessings4you.de](http://www.blessings4you.de)

---

## EBM INTERNATIONAL: Missionsrat 2020

### Wegweisende Entscheidungen



Foto: Valere Schramm

Am 21. November fand der Missionsrat, die Mitgliederversammlung von EBM INTERNATIONAL, mit über 80 Delegierten und Gästen aus 28 verschiedenen Ländern digital statt. Dabei wurde das neue Exekutivkomitee, der Vorstand von EBM INTERNATIONAL, gewählt. Mit **Emma Mabidilala** aus Südafrika ist nun zum ersten Mal eine Frau Präsidentin von EBM INTERNATIONAL. Ihre Stellvertreterin ist die Norwegerin Lise Kyllingstad. „Einer unserer wichtigsten Werte ist das gemeinsame Lernen voneinander über die Kontinente hinweg, weil die Zeiten lange vorbei sind, dass wir in Deutschland oder Europa den Glauben und das Wissen haben und in die Welt tragen“, meint der EBM-Generalsekretär Christoph Haus. Mehr darüber können Sie im Anhang des Newsletters lesen.

## Onleica 3.0

### Die digitale JuLeiCa-Schulung



Onleica 3.0 - es geht wieder los! Der Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden und der Bund Freier evangelischer Gemeinden gestalten gemeinsam ab dem 19. Januar jeden Dienstagabend bis zum 23. März die digitale JuLeiCa-Schulung. Teilnehmerinnen und Teilnehmer können sich kostenlos weiterbilden und die Jugendleitercard (JuLeiCa) erwerben. Sie erhalten Basiswissen zu allen grundlegenden Themen der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, wie zum Beispiel „Welche Rollen gibt es im Team? Wie entwickelt sich eine Gruppe und welche Prozesse sind typisch?“ oder „Wie wir die Bibel lesen und verstehen - Einführung in Bibelkunde und Bibelauslegung“. Darüber hinaus gibt es Seminare, die nach Belieben passend zur individuellen Gemeindegemeinschaft gewählt werden können. [www.onleica.de](http://www.onleica.de)

---

## Evangelisch-Freikirchliche Radiogottesdienste

### Aus der EFG Stollberg und der EFG Oldenburg



Foto: Anmol Arora/Unsplash

Am kommenden Sonntag, dem 2. Advent, wird auf [MDR Kultur](#) ab 10:00 Uhr ein Radiogottesdienst aus der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Stollberg mit Pastor Michael Schubach übertragen. Auch am 3. Advent kann ab 10:00 Uhr ein Evangelisch-Freikirchlicher Radiogottesdienst angehört werden: aus der EFG Oldenburg auf [NDR Info](#) oder WDR 5. Pastorin Elisabeth Seydlitz und Pastor Martin Seydlitz predigen über Jesaja 40 und das Motto „Bereitet euch vor - Gott kommt“. Demnach müssen die Festvorbereitungen nicht trüb und aussichtslos sein, weil Gott sein Kommen zusagt.

---

## Hope Songs Festival

### Online-Benefizkonzert mit und für christliche Künstlerinnen und Künstler



Das Hope Songs Festival 2020 ist ein Benefizkonzert zur Unterstützung christlicher Künstler und Künstlerinnen im Corona-Jahr 2020. Aufgrund der Pandemie sind über 80 Prozent der normalerweise stattfindenden Auftritte nicht möglich. „Deshalb haben wir etwas erschaffen, was fröhlich und schön ist, was unterhält und gleichzeitig einen Benefit für die teilnehmenden Künstler generiert“, so die Organisatoren. „Wir sind dankbar, dass es stattfinden wird!“ Das Konzert wird ausschließlich digital am 13. Dezember aufgeführt. Der BEFG gehört zu den Partnern des Festivals.

[www.hope-songs-festival.live-church.de](http://www.hope-songs-festival.live-church.de)

## Aktuelles aus den Landesverbänden

### Eisenbahn-Café in Elstal



Foto: Helge Eisenberg

Nach jahrelanger Vorbereitung war es am 10. November endlich soweit: Das Eisenbahn-Café in Elstal hat in einer spektakulären Transportaktion seinen Waggon erhalten. Der ausrangierte Eisenbahnwaggon wurde vom Elstaler Bahnhof ins Zentrum transportiert. Künftig soll er als Begegnungscafé dienen, wo man ungezwungen über Gott und die Welt reden kann, wie an einem Küchentisch. Das ist die Vision der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Elstal, die das nichtkommerzielle Café auf ehrenamtlicher Basis möglichst in der ersten Jahreshälfte 2021 eröffnen möchte.

[Video auf YouTube anschauen](#)

---

## Christliches Zentrum Stettin

### Renovierungsarbeiten fast abgeschlossen



Vor fünf Jahren beschlossen die Mitglieder der Baptistengemeinde im polnischen Stettin, ein christliches Zentrum in der Stadtmitte zu errichten. Das Gebäude, in dem das „Christliche Zentrum“ unterkommen soll, ist die 1854 erbaute ehemals deutsche Baptistenkapelle. Die Renovierung dieses Hauses geht gut voran, berichtet Gemeindepastor Robert Merez nun in einer Zwischenbilanz zu den bisherigen Entwicklungen. „Am Anfang war es sehr anstrengend, auf der Grundlage des Glaubens zu arbeiten, aber Gott hat sich als treu erwiesen“, schreibt er. Er zeigt sich zuversichtlich, dass die Eröffnung des Zentrums im Frühjahr 2021 zusammen mit dem 175-jährigen Bestehen der Stettiner Baptistengemeinde begangen werden kann. Lesen Sie mehr dazu im Anhang.

## EBM INTERNATIONAL: Geschichten vom Missionsfeld

### 25 Jahre Licht der Hoffnung in Mendoza



Vor 25 Jahren wurde in Argentinien das Sozialzentrum Mendoza errichtet, um für die benachteiligte Stadtbevölkerung ein Hoffnungszeichen zu setzen. Angefangen mit einer Familie, die verwaiste Kinder aufnahm, entstand ein Vorschulprogramm, an dem heute 60 Kinder teilnehmen. Außerdem gibt es Manna-Gruppen: Teams, die die Familien begleiten, um den Kindern eine Krankenversorgung, den Schulbesuch und einen Zugang zum Glauben zu ermöglichen. Zurzeit sind neun Gemeinden aus verschiedenen Städten in den Provinzen Mendoza, San Luis und Córdoba an dem Projekt Manna beteiligt. 86 Kinder werden betreut. Außerdem wurde in Mendoza eine Gemeinde gegründet. In der Coronapandemie verteilen die Gemeindemitglieder nun Lebensmitteltüten an 410 Kinder und unterstützen deren Familien. Es wurden weiterhin Schulungen online durchgeführt und mitten in der Pandemie erleben sie, dass ihre Gemeinde wächst. Mehr darüber erfahren Sie im Anhang.

---

## Hoffnungsfest 2021

### Premiere am 7. Januar



„hoffnungsfest - Gott erleben, Jesus begegnen“: So heißt die neue Kampagne für 2021, die der proChrist e. V. initiiert hat. Der erste evangelistische hoffnungsfest-Abend wird am Donnerstag, dem 7. Januar 2021, um 19 Uhr live auf Bibel TV und über [www.hoffnungsfest.eu](http://www.hoffnungsfest.eu) als Livestream gesendet. „Mit dieser hoffnungsfest-Premiere möchten wir den Menschen nach einem herausfordernden Jahr 2020 neue Zuversicht vermitteln“, so Roland Werner, 1. Vorsitzender von proChrist. Die Premiere bietet Zuschauern viele Möglichkeiten: Sie können das neue proChrist-Format kennenlernen, während der Sendung inhaltliche Fragen stellen und im Anschluss eine eigene Bewertung abgeben. Mihamm Kim-Rauchholz und Yassir Eric gestalten die Sendung als Rednerin und Redner. Moderiert wird die hoffnungsfest-Premiere von Nicolai Hamilton. Die Sängerin und Songwriterin Sarah Brendel bringt ihr musikalisches Talent ein und ist auch Interviewgast.



## Mit Gebet ins neue Jahr

### Gebetswochen und Bibelsonntag im Januar



Konfessionsübergreifend werden weltweit und hierzulande zu Beginn des neuen Jahres Gebetswochen veranstaltet. Den Start macht die [175. Allianzgebetswoche](http://www.allianzgebetswoche.de) vom 10. bis 17. Januar 2021. Das Thema „Lebenselixier Bibel“ wurde von der Schweizer und Britischen Evangelischen Allianz erarbeitet. Vom 18. bis zum 25. Januar findet die [Gebetswoche für die Einheit der Christen](http://www.oekumene-ack.de/themen/geistliche-oekumene/gebetswoche/2021/) statt. Das Motto „Bleibt in meiner Liebe und ihr werdet reiche Frucht bringen“ basiert auf Johannes 15,1-17 und geht zurück auf die Berufung der Gemeinschaft von Grandchamp aus der Schweiz, die die Materialien für die Gebetswoche gestaltet hat. Der [Ökumenische Bibelsonntag](http://www.bibelsonntag.de/startseite) am 31. Januar hat das Thema „... das Reich Gottes ist mitten unter euch“ nach Lukas 17,21.

[www.allianzgebetswoche.de](http://www.allianzgebetswoche.de)

[www.oekumene-ack.de/themen/geistliche-oekumene/gebetswoche/2021/](http://www.oekumene-ack.de/themen/geistliche-oekumene/gebetswoche/2021/)

[www.bibelsonntag.de/startseite](http://www.bibelsonntag.de/startseite)

## Impressum

**Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland**  
Körperschaft des öffentlichen Rechts

**Redaktion:** Jasmin Jäger, Julia Grundmann  
**Video:** Helge Eisenberg

**Bundesgeschäftsstelle**  
Johann-Gerhard-Oncken-Str.7  
14641 Wustermark  
Tel.: 033234 74-105  
Fax: 033234 74-199  
[info@befg.de](mailto:info@befg.de)  
[www.befg.de](http://www.befg.de)

[Datenschutzerklärung](#)

[Bitte nehmen Sie Kontakt zu uns auf, wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten.](#)

## Anhang

### Mutmacher sein und große Freude verkündigen

Weihnachtsspenden für die Mission

„Euch ist der Heiland geboren, der Retter der Welt. Jedem Einzelnen! Die frohe Botschaft, die wir mit der Menschwerdung Gottes zu Weihnachten feiern, bleibt seit jeher die gleiche.“ So schreibt es Generalsekretär Christoph Stiba in der Spendenbitte des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden (BEFG). Traditionell bittet der Bund zu Weihnachten um Spenden zur Förderung der Mission in Deutschland.

„Die frohe Botschaft, die den Hirten auf dem Feld vom Engel des Herrn zuteilwurde, geben wir auch heute unseren Mitmenschen weiter - spätestens seit der Coronakrise vermehrt über das Internet und soziale Medien“, so Stiba. Der Dienstbereich Mission fördert den kreativen Austausch der Bundesgemeinden untereinander, gibt auch online Impulse - beispielsweise durch das neue Format 1st Monday, eine 60-minütige „Ideentankstelle“ rund um die Themen Gründung, Innovation und Gemeindebau. Außerdem berät er Gemeinden in ihrem diakonischen Auftrag und informiert mit dem Förderlotsenprogramm über staatliche Bezuschussungen und Fördermöglichkeiten. Er koordiniert und unterstützt humanitäre Hilfsprojekte sowie Katastrophenhilfe weltweit und unterstützt aktuell 26 Gemeindegründungsprojekte in Deutschland.

Eines dieser Gründungsprojekte sind die „Heimatgeber“ aus Hennigsdorf. Auf die ersten Lockdown-Maßnahmen im Frühjahr reagierten sie schnell und verlegten den geplanten Lobpreisabend spontan ins Netz, errichteten binnen zwei Tagen ein Live-Studio. „Wir waren uns einig, dass die Menschen gerade jetzt so etwas wie diesen Lobpreisabend brauchen“, berichtet Pastor Lukas Petschelt. 100 Live-Zuschauer sowie 1.000 weitere Aufrufe des Videos sollten ihnen Recht geben. „Wir wollen Erfahrungsräume der Liebe Gottes schaffen - insbesondere für jene Menschen, die Jesus noch nicht kennengelernt haben. Dabei ist Mission einerseits ganz lokal. Andererseits durften wir zuletzt erfahren, wie schnell Mission über diese lokalen Grenzen hinausgehen kann. Wir hatten Zuschauer aus Kanada und Australien.“

Mit den „Mutmachern“ entwickelten sie auch gleich ein neues Format: Gemeindemitglieder geben Zeugnis, indem sie Mut machende Erlebnisse aus ihrem Leben erzählen. Umrahmt von zwei Liedern ergeben sich daraus „Mini-Gottesdienste“, die gemeinsam online geschaut werden - statt der sonst üblichen Treffen am Freitagabend.

In der Spendenbitte des BEFG lädt Christoph Stiba dazu ein, die vielfältige Arbeit des Dienstbereichs Mission mit einer Weihnachtsspende zu unterstützen: „Gemeinsam wollen wir in unseren Gemeinden unseren Mitmenschen Mut machen und ihnen zusprechen, was einst die Hirten vom Engel des Herrn hörten: ‚Fürchtete euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird.‘“

Ein Artikel von Timo Neumann

[www.befg.de/spenden](http://www.befg.de/spenden)

**IBAN: DE14 5009 2100 0000 0333 08**  
BIC: GENODE51BH2  
Spar- und Kreditbank Bad Homburg v.d.H.

## Wegweisende Entscheidungen

Am 21. November fand der Missionsrat (Mitgliederversammlung) von EBM INTERNATIONAL zum ersten Mal digital statt. Es war ein inspirierendes Treffen mit über 80 Delegierten und Gästen aus 28 verschiedenen Ländern. So sehr wir alle die wirklichen Begegnungen vermissen, so beeindruckend war diese Erfahrung einander ohne Reiseaufwand zu sehen, voneinander zu hören, miteinander Gemeinschaft zu erleben und wichtige Entscheidungen zu treffen.

Das Highlight war die Wahl des neuen EBM Exekutivkomitees (Vorstand), welches die Gesamtarbeit verantwortet. Seit vielen Jahren ist das Gremium mit Ehrenamtlichen von allen Kontinenten besetzt, in denen EBM INTERNATIONAL tätig ist. Die beiden Präsidenten, Arild Harvik (Norwegen) und David Boydell (Frankreich), standen nach vielen Jahren nicht mehr zur Wahl. Zwei weitere Plätze mussten neu- oder wiederbesetzt werden.

Mit Emma Mabidilala aus Südafrika wurde nun zum ersten Mal mit großer Mehrheit eine Frau als Präsidentin unserer Missionsorganisation gewählt. Ihre Stellvertreterin ist die Norwegerin Lise Kyllingstad. „Einer unserer wichtigsten Werte ist das gemeinsame Lernen voneinander über die Kontinente hinweg, weil die Zeiten lange vorbei sind, dass wir in Deutschland oder Europa den Glauben und das Wissen haben und in die Welt tragen. Die Fachleute für Gemeindegrowth und Relevanz von Gemeinde für die Gesellschaft finden wir heute in Lateinamerika, Afrika und Asien. Darum sind wir stolz, dass sechs unserer neuen Vorstandsmitglieder aus nicht-europäischen Ländern kommen. Und dass EBM INTERNATIONAL nun von zwei Frauen geleitet wird, unterstreicht wie wichtig uns Gleichberechtigung ist“, meint der Generalsekretär von EBM INTERNATIONAL, Christoph Haus.

Zwei weitere wichtige Entscheidungen waren die Aufnahme des Ketschua-Baptistenbundes als eigenständiges Mitglied von EBM INTERNATIONAL. Unter der Leitung von Adrián Campero ist in der Andenregion Perus über drei Jahrzehnte ein Gemeindebund gewachsen, der mittlerweile 60 Gemeinden umfasst und ein eigenes Theologisches Seminar verantwortet. Die Entscheidung macht deutlich, wie wichtig die kontextuelle Arbeit innerhalb des Missionswerkes ist, das zu 100 % auf einheimische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Leitung seiner Projekte setzt.

Der Regionalrepräsentant für das Zentrale Afrika und Sierra Leone, Pastor Magloire Kadjo aus Kamerun, wurde für weitere vier Jahre in seinem Amt bestätigt.

## Christliches Zentrum Stettin

Renovierungsarbeiten fast abgeschlossen

Vor fünf Jahren beschlossen die Mitglieder der Baptistengemeinde im polnischen Stettin, ein christliches Zentrum in der Stadtmitte zu errichten. Dort soll es neben einer Kirche auch ein christliches Café sowie einen Buchladen geben. Außerdem ist geplant, Unterstützung für Familien und christliche Schuldenberatung anzubieten.

Das Gebäude, in dem das „Christliche Zentrum“ unterkommen soll, ist die 1854 erbaute ehemals deutsche Baptistenkapelle. Die Renovierung dieses Hauses gehe gut voran, berichtet Gemeindepastor Robert Merezcz nun in einer Zwischenbilanz zu den bisherigen Entwicklungen. „Am Anfang war es sehr anstrengend, auf der Grundlage des Glaubens zu arbeiten, aber Gott hat sich als treu erwiesen. Wir hätten wahrscheinlich nie eine so starke Präsenz und einen so großen Segen erfahren, wenn wir nicht seiner klaren Führung und seinen Bestätigungen gefolgt wären, um mit dem Projekt zu beginnen“, schreibt er. Auch die Zusammenarbeit der deutschen und polnischen Baptisten und Baptistinnen in der „Arbeitsgemeinschaft Stettin“, die zur Förderung dieses Vorhabens gegründet wurde, lobt Merezcz in seinem Schreiben: „Durch das Projekt habe ich erstaunliche deutsche Geschwister von der ‚AG Stettin‘ getroffen und mit ihnen zusammengearbeitet, die selbstlos und großzügig ihre Zeit und ihr Geld eingesetzt haben, um uns bei der Renovierung des ältesten baptistischen Kirchengebäudes in Polen zu helfen.“ Es fehle zwar immer noch Geld, aber Merezcz zeigt sich zuversichtlich, dass dies auch noch zusammenkommen werde, so dass die Eröffnung des Zentrums im Frühjahr 2021 zusammen mit dem 175-jährigen Bestehen der Stettiner Baptistengemeinde begangen werden kann.

Ein Artikel von Julia Grundmann

## 25 Jahre Licht der Hoffnung in Mendoza

Als unser Team in Mendoza vor 25 Jahren mit der Arbeit begann, gab es am Eingang des Viertels „12 de Mayo“ viele Hütten, die nur aus Pappe gebaut waren. Vier Kilometer außerhalb der Stadt Mendoza bot sich ein trauriges Bild: Die Enge sorgte dafür, dass Gewalt, Alkoholismus und Drogenhandel rasend schnell anstiegen. Um hier ein Hoffnungszeichen zu setzen, entstand das Sozialzentrum Mendoza mit der Vision, der benachteiligten Stadtbevölkerung, die von wirtschaftlicher und geistlicher Armut geprägt ist, Hoffnung zu bringen.

Alles fing im Hof der Familie Araya-Ahumada an. Sie waren arm, aber sie kannten Jesus und er war ihr Reichtum. Sie hatten ein großes Herz und nahmen sechs verwaiste Kinder auf. Sehr schnell begann EBM INTERNATIONAL (damals noch MASA) zu helfen und war von diesem Augenblick an immer da. Über die Jahre erwarben wir zwei Grundstücke, es entstand ein Speisesaal und ein Mehrzweckraum und es gibt finanzielle Hilfe für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Wir führten viele geistliche Kämpfe: Die Eigentümer der Grundstücke waren im Drogenhandel verwickelt. Als alles für die Einweihung der PEPE-Vorschulprogramme fertig war, wurde Feuer gelegt und alles verzögerte sich. In der Folge ergab sich ein Kontakt mit den Behörden der Provinz, die beschlossen, die Gehälter für die Vorschule zu bezahlen. Gott hat so viel Gutes getan. Über die Jahre führte er Menschen aus vielen Gemeinden zu uns: Lehrkräfte geben Nachhilfe, andere bieten pädagogische Angebote an. Es gibt Theater, Tanz, Malen, Basteln, Nähen und Kochen. Dank einer Spende konnten wir sieben Jahre lang mit einer Gesundheitsstation Hilfe leisten. Die soziale Entwicklung wird gefördert und in Kinderstunden und Jugendgruppen wird von Jesus erzählt. Dutzende Familien hörten durch das persönliche Zeugnis der Fachkräfte von Jesus. Viele haben unseren Glauben an Gott gesehen. 2015 erhielten wir von der Provinz eine Auszeichnung für unser soziales Engagement.

Heute gehören 60 Kinder zu unserem Vorschulprogramm und seit 2008 gibt es die MANNA-Gruppen. Wir bilden Teams aus, die die Familien begleiten, um den verwaisten Kindern Krankenversorgung, Schulbesuch und einen Zugang zum Glauben zu geben. Die Freiwilligen übernehmen eine Patenrolle und kümmern sich um die Bedürfnisse der Kinder. Zurzeit sind neun Gemeinden aus verschiedenen Städten in den Provinzen Mendoza, San Luis und Córdoba an MANNA beteiligt. 86 Kinder werden betreut.

In all dem Wachstum wurde deutlich, dass wir vor Ort eine Gemeinde gründen müssen. Carlos Waldow und Arturo Köbernick haben uns in diesem Anliegen immer bestärkt, weil es ein Wert von EBM INTERNATIONAL ist, dass Projekte direkt an eine Ortsgemeinde angebunden sind. Gott hat Alberto und Natalia Giménez aus unserer Gruppe berufen, die jetzt das Pastorenehepaar der neuen Gemeinde sind. Nach einem Jahr gab es im März die erste Taufe.

Und dann kam die Coronapandemie ... Unsere Pläne wurden unterbrochen und Gott hat neue Möglichkeiten geschenkt. Wir verteilen nun Lebensmitteltüten für 410 Kinder, die wir auch schon vorher versorgt haben. Wir unterstützen Familien in ihren Grundbedürfnissen und teilen unseren Glauben. Wir haben weiterhin Schulungen durchgeführt und uns online vernetzt. Es finden Bibelstunden mit der erlaubten Anzahl an Personen statt. Die Aktivitäten wurden irgendwie gefestigt, und mitten in der Pandemie erleben wir ein Wachstum der Gemeinde. Es gibt etwa 80 Menschen, die darauf warten, wieder zusammenkommen zu dürfen. Gott ist und bleibt treu! Wir sind überzeugt, dass er noch Großes vorhat! Wir danken EBM INTERNATIONAL und allen Spendern für die Unterstützung und das Vertrauen. Möge Gott diese wunderbare Arbeit weiter segnen. Zum Wohle derer, die es am Nötigsten brauchen. Soli Deo Gloria.

Miriam Patrón de Pizzi, Leiterin des Sozialzentrums Mendoza